

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden Samstag beigegebenen **Illustr. Sonntagsblatt** für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 Pfg; durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15 Pfg. Anzeigen müssen spätestens den Tag zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 8.

Samstag, 20. Januar 1900.

36. Jahrgang.

Kundschau.

Der Gesamtverlust der Gläubiger in dem Konkurse des Pfarrers Faulhaber in Hall beträgt rund 500 000 Mark; den 80 000 Mk. Aktiven stehen Schulden in Höhe von 574 785 Mk. gegenüber.

Waiblingen, 18. Jan. Infolge des starken Regens von gestern auf heute ist die Rems aus ihren Ufern getreten und hat die ganze Thalsohle d. Markung überschwemmt.

N a v e n s b u r g, 17. Jan. Bei dem Konkurse der hies. Spar- und Vorschubbank ist seiner Zeit auf mehrfache Anregung die Gründung eines Haftpflichtschuttsvereins erfolgt, um den Mitgliedern der Bank über die schweren Folgen des Konkurses hinwegzuhelfen. Nach 5 Jahren sind nunmehr die Verbindlichkeiten, die den Mitgliedern der Bank aus der unbeschränkten Haftpflicht erwachsen waren, sowie die zu deren Tilgung vom neuen Verein eingegangenen Verbindlichkeiten vollständig getilgt, die dem Verein gestellte schwere Aufgabe vollständig erfüllt. Dieser Tage fand nun die Schlussabrechnung statt.

An Diejenigen, welche glauben, gelegentlich der Weltausstellung in Paris dort leicht Verdienste zu finden, richtet der Deutsche Hilfsverein in Paris folgende warnende Worte: „Die Erwartung, wegen der Weltausstellung leicht Arbeit oder Stellung in Paris zu finden, ist falsch! Der Andrang von Arbeitssuchenden ist viel zu groß! Ein Fremder, besonders wenn er nicht französisch sprechen kann, hat jetzt fast gar keine Aussicht, Beschäftigung in Paris zu finden. Hunderte wurden schon in ihren Erwartungen getäuscht und sind in bittere Not geraten. Auf Heimbeförderung durch den Hilfsverein kann nicht gerechnet werden.“

Berlin, 16. Jan. Die Geschäftsordnungs-Kommission des Reichstags hat heute die Mandate für die in Konkurs geratenen Abgg. Agster und Jakobsen mit 8 gegen 3 Stimmen für nicht erloschen erklärt. Der Beschluß ist in der Absicht erfolgt, eine gesetzliche Aenderung der in dieser Beziehung unklaren Verfassungsbestimmungen herbeizuführen.

Berlin, 17. Jan. Eine in der letzten Nacht an amtlicher Stelle hier eingetroffene Depesche aus London enthält die Erklärung der englischen Regierung, daß die Freigabe des Reichspostdampfers „Bundesrat“ nach nunmehr beendeter Untersuchung unmittelbar bevorstehe. Nach gleichzeitiger Zusage der

britischen Regierung ist eine befriedigende Beilegung der schwebenden Differenzen als gesichert zu betrachten; auch ist Gewähr dafür geboten, daß sich ähnliche Zwischenfälle nicht wiederholen sollen.

Die Volkszeitung teilt mit, daß der Kaiser zu seiner diesjährigen Geburtstags-Feier eine Amnestie zu erlassen gedenkt für solche Vergehen, welche mit Strafen bis zu sechs Monaten zu verbüßen sind.

Dem sozialdemokratischen „Vorwärts“ wird aus Essen gemeldet, daß die Arbeit an den für England bestimmten Geschossen nunmehr eingestellt worden ist.

Man erinnert sich, daß die englische Regierung bereits im Oktober auf Schiffe Beschlagnahme legte, die Lebensmittel für Transvaal führten, aber auf einen Einspruch der Südafrikanischen Republik hin die Beschlagnahme aufhob. Die Regierung der Südafrikanischen Republik depeširte Anfang November an Lord Salisbury: „Im Hinblick darauf, daß wir so viele Ihrer Kriegsgefangenen hier haben (es sind deren beinahe 2000) werden wir, im Falle Sie fortfahren, die Einfuhr von Nahrungsmitteln zu hindern, verpflichtet sein, Ihre Soldaten hier mit Maisbrei zu ernähren.“ Hierauf kam nachfolgendes Telegramm von Chamberlain: „Drei Tage vor Empfang Ihres Telegramms betreffend die Zufuhr von Lebensmitteln hatte die Regierung Befehl gegeben, die Sperre der Einfuhr von Lebensmitteln in die Südafrikanische Republik, die von den englischen Behörden in Südafrika verhängt worden war, aufzuheben. In Pretoria werden drei große Schuppen zur Aufnahme baldigst zu erwartender Gefangener gebaut. Diese Schuppen sind so lang, daß die Zwischenräume wirkliche Straßen bilden, welche von den Buren Ladysmith, Kimberley und Maseringstraat getauft werden.“

London, 16. Jan. Die „Liverpool Daily Post“ meldet, daß das Kriegsamt einen Brief des unglücklichen Generals Bauchope aus der Nacht vor der Schlacht von Magersfontein erhalten habe. Er schreibe: Dies sei der letzte Brief, den er schreiben werde, denn er habe Befehl erhalten, eine unmögliche Aufgabe durchzuführen. Er habe zwar Einspruch erhoben, werde aber gehorchen oder seinen Degen niederlegen. Der Berichterstatter fügt hinzu, daß die Entrüstung gegen den General Methuen in der Armee bei Modder-River so allgemein sei, daß es

zweifelhaft sei, ob die Soldaten ihm in weiteren Gefechten folgen würden. Dieser Brief des Generals Bauchope und mehrere andere von Soldaten und Offizieren habe das Kriegsamt dazu bestimmt, Methuen sofort abzurufen. Er wird durch Frederik Carriegs ersetzt werden.

London, 17. Jan. Aus Pietermaritzburg, 15. Jan., meldet „Daily Mail“: Gestern hörte man heftiges Schießen im Norden. Die Buren scheinen den Übergang über die Tugela gegen Buller zu verteidigen. Haubitzen sind anscheinend sehr in Thätigkeit. Das Schießen soll das heftigste sein, welches man bisher in Natal gehört hat.

London, 16. Jan. „Central News“ wird aus Durban vom 15. v. M. gemeldet: Die Stadt ist voll von Gerüchten über verzweifelte Kämpfe. Einige Meldungen sind von wildester Art. Es ist aber nichts Authentisches bekannt. Die Censoren bei den Truppen halten alle Telegramme zurück, alles wird unterdrückt, bis Buller das Resultat der kombinierten Bewegung gemeldet hat. Der vierte gepanzerte Zug ging gestern von hier zur Front ab.

Chamberlain, der engl. Kolonialminister, einer der Hauptstifter des jetzigen afrikanischen Krieges, bezieht zusammen mit seiner Familie ca. 1000 Aktien südafrikanischer Gesellschaften, welche einen Gesamtwert von ca. 15 000 Pf. (3 Millionen Mk.) repräsentieren. Ein schamloseres und gewissenloseres Spekulantentum an der leitenden Stelle einer europäischen Großmacht ist bis jetzt noch nicht bekannt geworden.

K a p s t a d t, 16. Jan. Die Streitkräfte der beiden südafrikanischen Republiken belaufen sich auf 87 000 Mann, nämlich 47 000 Transvaal-Buren, 27 500 Oranje-Buren, 10 000 Mitländer, 7000 Rebellen und 4500 Fremde.

Aus dem Hauptquartier der Buren bei Ladysmith sind in Pretoria zwei Depeschen eingetroffen. In der ersten vom 12. Januar heißt es: In Ladysmith und längs der Tugela herrscht eine unheimliche Ruhe. Die zweite vom 13. Jan. berichtet: Der Angriff auf die Hügel am letzten Samstag soll für die Engländer verhängnisvoll gewesen sein. In Ladysmith scheint es schlecht zu stehen. Daraus erklärt sich die lebhafteste Bewegung des Generals Buller, welcher jetzt 3 große Lager südlich des Tugela hat, welche beständig verstärkt werden.

Lokales.

Wildbad, 18. Jan. Durch plötzlich niedergehende starke Regengüsse schmelzen die Schneemassen auf den Bergen gestern Nachm. so rasch, daß die Eng mit Einbruch der Dunkelheit bedrohlich stieg und an mehreren Stellen über die Ufer trat. Gegen Mitternacht erreichte sie den höchsten Stand u. schon wurden die Schrauben an den verstellbaren Brücken und Engterassen angebracht, Keller ausgeträumt und alle möglichen Vorsichtsmaßregeln ergriffen als plötzlich eine kühlere Luftströmung eintrat u. statt Regen Schnee fiel. Dies verhinderte ein weiteres Steigen des Flusses und wandte die drohende Gefahr ab.

Vermischtes.

Aus Friedrichshafen wird dem Stuttgarter deutschen Volksblatt berichtet: König Wilhelm hatte seine Residenz ins Schloß Friedrichshafen verlegt. Auf seinen Spaziergängen begleiteten ihn zwei hübsche weiße Spize. Eines Tages ging der König mit seiner Gemahlin und deren Hofdame durch die Straßen der Stadt und die Spize tummelten sich lebhaft um die Herrschaften. Da gewahrte die Königin auf der Straße einen weinenden Knaben. Mit laudensmütterlichem Wohlwollen fragte sie den Knaben: „Büchchen, warum weinst du?“ Keine Antwort, heftiges Schluchzen. Die Hofdame legte sich ins Mittel und fragte gleichfalls den Knaben: „Kleiner, warum weinst du? Weißt du, die Königin fragt dich, da muß man hübsch folgsam sein und Antwort geben!“ Abermals heftiges Weinen und keine Antwort. Nun will der König selbst seine Kunst versuchen und wendet sich an den Knaben mit der Frage: „Büchle, worum heulst?“ Jetzt faßt sich der Knabe ein Herz und pläht heraus: „Deine Saupitze hent mer meine Hoje verriß!“ Hierauf große Heiterkeit beim Königspaar und sicherlich ist dem Knaben reicher Ersatz geworden.

(Der blamirte Onkel.) „... Es ist eine Schande, Karl, daß Du so viele Schulden hast!“ „Nicht war, wo ich doch einen so reichen Onkel habe?!“ (Fl. Bl.)

(Schlau.) Der kleine Hans: „Papa, warum sind die Fische eigentlich stumm?“ — „Dummer Junge, kannst du denn sprechen, wenn Du unter Wasser bist?“

(Wichtig gestellt.) „Mit dem Paul Krause verkehren Sie, mit diesem Habenicht?“ Fräulein: „Bitte sehr, der hat kürzlich einen großen Lotterie-Gewinn gemacht, ist also jetzt kein Habenicht mehr, sondern ein Hattenichts.“

(Fatale Bestätigung.) Frau A.: „Wenn ich mich mit meinem Manne zanke, dann machen wir die Kinder nie zu Zeugen unserer häuslichen Szenen. Wir schicken sie immer auf die Straße, damit sie nichts hören können.“ Frau B.: „Ach, jetzt begreife ich, warum sich Ihre Kinder immer draußen herumtreiben.“

(Neues Sprichwort.) „Reden ist Silber, Schweigen ist Gold, was ist aber Lügen?“ — Antwort: „Britania!“

(Das Schlupfzeichen.) Erster Radler: „Nun, sind Eure Fittterwochen vorbei?“ — Zweiter Radler (jung vermählt): „Zawohl, gestern haben wir unser Tandem verkauft.“

Standesbuch-Chronik vom 12 bis 19. Jan. 1900.

Aufgebote:

- 15. Jan. Kuhn, Christian August, von Urach u. Luise Christ. Vöhner ledig von hier.
 - 16. „ König, Wilhelm, Säger von Döbel und Pauline Bärle ledig, von Dittenhausen.
 - 17. „ Bischoff, Friedrich Emil, Benfionats-Inhaber von Baden und Fröh, Marie Josephine von Baden.
- Geburten.
- 12. „ Drechsler, Johann Georg, Buchdrucker 1 Sohn.
 - 13. „ Bechtle, Adam Friedrich, Maurermeister 1 Tochter.

Schuhwaren, von den einfachsten starken bis zu den feinsten Qualitäten unter voller Garantie.

- Frauen-Selbstdische von A. — 50 an.
- „ Holzschuhe „ „ 1.—
- „ Filztiefel „ „ 2.75
- Männer-Bugstiefel extra stark v. „ 4.50
- in Rohrstiefel Ia. Qualität früher Mk. 8— jetzt zu Mk. 6.90

Leo Mändle's Schuhfabriklager, Deimlingstraße Pforzheim, Ecke Marktplatz

Schutz gegen Asthma.

Ein hervorragender Arzt erbietet sich, allen an Asthma Leidenden in Wildbad und Umgebung ein Schutzmittel gegen diese Krankheit angedeihen zu lassen.

Die Mehrzahl von Asthma Geplagten ist, nachdem sie Verze und zahllose Mittel ohne Erfolg versucht hat, zu dem Schlusse gekommen, daß es gegen diese höchst lästige Krankheit überhaupt keinen Schutz giebt. Diese Annahme ist falsch. Es hat vielmehr eine anerkannte Autorität, Herr Dr. Rudolph Schiffmann, der mehr Fälle dieser Krankheit behandelt hat, als irgend ein anderer lebender Arzt, durch Herstellung und Anwendung eines Schutzmittels bereits seit vielen Jahren glänzende Erfolge erzielt. Dieses Mittel, „Dr. R. Schiffmann's Asthma-Pulver“ besteht aus 34,90% Salpeter, 51,10% südamerikanischer Stiefelpflanze, 14% riechender Kugelfolben. Das Pulver ist ein Präventivmittel, welches die behaupteten vorzüglichen Eigenschaften aufweist. Hierfür soll sofort ein praktischer Beweis geliefert werden. Es wird nämlich hiermit bekannt gegeben, daß Dr. Schiffmann Willens ist, jeder an Asthma leidenden Person ein unentgeltliches Probe-Paket zugesandt werden. Herr Dr. Schiffmann geht nämlich von der Ansicht aus, daß eine persönliche Probe mehr überzeugt und den Wert des Mittels besser beweist, als die Veröffentlichung vieler tausender Zeugnisse solcher Personen, welche durch den Gebrauch dieses Asthma-Schutzmittels vor den lästigen Anfällen jener Krankheit bewahrt worden sind. „Dr. Schiffmann's Asthma-Pulver“ ist bereits seit Jahren in den meisten Apotheken Deutschlands verkauft worden, wenn auch viele Personen nie davon gehört haben mögen. Um jetzt alle diese Personen hiervon zu benachrichtigen und in der Absicht, dieses Mittel allgemein zu machen, wird vorstehende Bekanntmachung erlassen. Es ist dies sicherlich ein liberales und ehrliches Anerbieten, und Alle, welche mit dem oben erwähnten Leiden behaftet sind, sollten unverzüglich an „Dr. Schiffmann“ Berlin W., Leipzigerstraße 26, schreiben und die ihnen gebotene Gelegenheit nicht unbenuzt vorübergehen lassen. Schreibt also sofort, da nur innerhalb der nächsten fünf Tage unentgeltliche Proben versendet werden können. Ausdrücklich wird gebeten, nichts weiter als Namen und die Wohnung auf eine Postkarte zu schreiben, und diese einzusenden. Nichts weiter ist nötig.

Ball-Seiden-Robe Mk. 10.50

und höher — 14 Meter! — porto- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ von 75 Pfennig bis 18.65 per Meter.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. und k. Hofl.) Zürich.

So schön wie neu können Kragen und Manschetten mit Mack's Pyramiden-Glanzstärke geplättet werden. (Überall vorrätig in Packeten zu 10, 20 und 50 Pfennig.)

Wildbad.

Fabrik-Versteigerung.

Der Unterzeichnete bringt in seinem elterlichen Hause gegen baare Bezahlung zur Versteigerung:

Donnerstag den 25. Januar
von morgens 9 Uhr ab:

Eine größere Anzahl Bettstellen samt Koff, Matrasen, Betten, Bett-, Boden- und Tischteppiche, Bettvorlagen, Weißzeug, Vorhänge, Rouleaux, Porzellan, Küchengeräth.

Freitag den 26. Januar

Eine Garnitur Blüschmöbel, verschiedene Sofa, Fauteuil, Sessel, Kästen, Kommode, Tische, worunter 1 runder Auszugtisch, Waschtische, Nachttische, Spiegel, sowie allerlei Hausrat.

Ad. Sidler.

Wildbad.

Bekanntmachung

betr. die Anmeldung der Militärpflichtigen zur Stammrolle.

I. Bezüglich der Anmeldung zur Stammrolle schreibt § 25 der Wehrordnung folgendes vor:

1) Alle Militärpflichtigen haben sich in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar zur Aufnahme in die Rekrutierungsstammrolle anzumelden.

2) Die Anmeldung erfolgt bei der Ortsbehörde desjenigen Ortes, an welchem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat.

Als dauernder Aufenthalt ist anzusehen:

a) für militärpflichtige Dienstboten, Haus- und Wirtschaftsbeamte, Handlungsdiener, Handwerksgehilfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter und andere in einem ähnlichen Verhältnisse stehenden Militärpflichtige der Ort, an welchem sie in der Lehre,



im Dienst, oder in Arbeit stehen und wenn solche an einem anderen Orte als dem der Wohnung in Arbeit bezw. im Dienste stehen, der Ort, in welchem sie ihre Wohnung (Schlafstellen) haben.

b) für militärpflichtige Studierende, Schüler und Zöglinge sonstiger Lehranstalten der Ort, an welchem sich die Lehranstalt befindet, sofern dieselben auch an diesem Orte wohnen.

3) Hat der Militärpflichtige keinen dauernden Aufenthalt, so meldet er sich bei der Ortsbehörde seines Wohnsitzes.

4) Wer innerhalb des Reichsgebietes weder einen dauernden Aufenthalt, noch einen Wohnsitz hat, meldet sich in seinem Geburtsort zur Stammrolle und wenn der Geburtsort im Auslande liegt, in demjenigen Ort, in welchem die Eltern oder Familienhäupter ihren letzten Wohnsitz hatten.

5) Bei der Anmeldung zur Stammrolle ist das Geburtszeugnis vorzulegen, sofern die Anmeldung nicht am Geburtsorte selbst erfolgt.

6) Sind Militärpflichtige von dem Orte, an welchem sie sich nach Ziffer 2 oder 3 anzumelden haben, zeitig abwesend, so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehrer, Brot- oder Fabrikherren die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

7) Die Anmeldung zur Stammrolle ist in der vorstehend geschriebenen Weise so lange alljährlich zu wiederholen, bis eine endgültige Entscheidung über die Dienstpflicht durch die Ersatzbehörden erfolgt ist. Bei Wiederholung der Anmeldung ist der im ersten Militärpflichtjahre erhaltene Lösungsschein vorzulegen. Außerdem sind etwa eingetretene Änderungen in Betreff des Wohnsitzes, des Gewerbes, Standes u. s. w. dabei anzuzeigen.

8) Von der Wiederholung der Anmeldung zur Stammrolle sind nur diejenigen Militärpflichtigen befreit, welche für einen bestimmten Zeitraum von den Ersatzbehörden ausdrücklich hievon entbunden oder über das laufende Jahr hinaus zurückgestellt werden.

9) Militärpflichtige, welche nach Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärpflichtjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz verlegen, haben dies behufs Berichtigung der Stammrolle sowohl beim Abgang der Behörde oder Person, welche sie in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach der Ankunft an dem neuen Ort derjenigen, welche daselbst die Stammrolle führt, spätestens innerhalb dreier Tage zu melden.

10) Versäumnis der Meldepflicht entbindet nicht von der Meldepflicht.

11) Wer die vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle oder zur Berichtigung derselben unterläßt, ist mit Geldstrafe bis zu dreißig Mk. oder mit Haft bis zu drei Tagen zu bestrafen.

II. Anzumelden haben sich hienach in der Zeit vom 15 Januar bis 1. Februar 1900 ebensowohl Württemberger als Angehörige anderer deutscher Staaten und zwar:

1) Alle im Jahre 1880 geborenen jungen Männer.

2) Alle diejenigen Militärpflichtigen der Altersklassen 1878 und 1879, welche weder ausgehoben, noch vom Dienst ausgeschlossen, noch ausgemustert, noch der Ersatzreserve, noch dem Landsturm überwiesen worden sind, mögen dieselben früher

am gleichen oder an einem anderen Ort gestellungspflichtig gewesen sein.

3) Alle diejenigen Militärpflichtigen früherer Altersklassen, welche aus irgend einem Grund, z. B. Krankheit, Abwesenheit, Untersuchungs- oder Strafhaft, kürzlich erfolgte Einwanderung, an der Aushebung noch nicht oder noch nicht insoweit teilgenommen haben, daß über ihre Militärpflicht definitiv entschieden werden konnte.

4) Die zum einjährig freiwilligen Dienst Berechtigten haben sich beim Eintritt in das militärpflichtige Alter, sofern sie nicht vorher bereits zum aktiven Dienst eingetreten sind, bei der Ersatzkommission ihres Bestimmungsortes (Oberamt) schriftlich oder mündlich zu melden und unter Vorlegung ihres Berechtigungsscheines ihre Zurückstellung von der Aushebung zu beantragen.

Den 15. Januar 1900,

Stadtschultheißenamt:
B ä h n e r.

W i l d b a d

Bekanntmachung.

Durch Beschluß der bürgerlichen Kollegien vom 3. ds. Mts. wurde die Leichenschaugebühr für die Stadt Wildbad und die Parzellen Grünhütte, Hochwiese, Kleinenhof, Lautenhof, Lehenfägmühle, Kollwasser, Windhof und Ziegelhütte auf 2 Mk. per Leiche festgesetzt und am 16. ds. Mts. hiezu oberamtliche Genehmigung erteilt.

Sodann wurde durch die Wahl des Gemeinderats vom 3. ds. Mts.

Friseur Conrad Drebing er von hier für obige Orte zum Leichenschauer bestellt.

Den 18. Januar 1900.

Stadtschultheißenamt:
B ä h n e r.

J. Eppingers Fournierhandlung
Stuttgart,
26 Olgastraße 26.

Revier Wildbad.

Brennholz - Verkauf

am Mittwoch den 24. Januar, Mittags 12 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus den Durchforstungen II. 1 Lehenmühle 2 Untere Lehenwaldhalde, 9 Reiberbrandmisch, 26 Kohlsteigle, 31 Raßkittelschwenke, 32 Vorderere Kriegswaldhalde, 56 Neuacker, 57 Vorderere Brotenu, 65 Lehmgrube, 78 Steigle, 90 Vorderer Pöllert, 100 Vorderere- und 101 Hintere Langsteig, 118 Oberere- und 122 Unterer Aitergrund und zwar

Rin: 35 buchen Scheiter, 4 zwei und 2 ein Meter lange birken Koller, 9 birken Prügel, 3 eichene-, 148 buchen-, 65 birken- und 170 Nadelholz-Ausschussscheiter und Prügel, 65 buche, 8 birke und 129 Nadelholz Anbruch und Abfallholz, sowie 23 buchen Reispügel. Das Buchenholz sitzt in der Hauptsache in den Abteilungen II. 9 Reiberbrandmisch, 26 Kohlsteigle, 65 Lehmgrube, 78 Steigle, 90 Vorderer Pöllert, 100 Vorderere- und 101 Hintere Langsteig; die birken Koller, Prügel und Ausschussscheiter und Prügel in II. 118 Oberer Aitergrund und die buchen Reispügel durchweg in II. 26 Kohlsteigle, 90 Vorderer Pöllert und 101 Hintere Langsteig.

Gasthof z. alten Linde.

Sonntag u. Montag

Ausschank von vorzüglichem

Bock-Bier

nebst delikaten Bock-Würstchen mit Kraut.

Um geneigten Besuch bittet

Franz Schmierer.



spart Zeit und Geld!

Unübertreffliches Wasch- und Bleichmittel.

Allein echt

mit Namen DR. THOMPSON u. Schutzmarke SCHWAN.

Vorsicht vor Nachahmungen!

Zu haben in allen besseren Colonial-, Droguen- u. Seifenhdl.

Alleiniger Fabrikant: ERNST SIGLIN in Düsseldorf.

Zu haben bei **Gustav Hammer, Daniel Treiber.**

Wer an Asthma

(Luftbeklemmungen) leidet, erhält **umsonst** und portofrei die geschicklich geschügten Ed's Asthma-Tafeln z. Probieren. Man schreibe seine Adresse per Postkarte an: **die Adler-Apothekistin Frankfurt a. M.**

la Calcium Carbid

zum Preise von **100 Mk.** per 100 kg. brutto für netto ab Mannheim liefere gegen Nachnahme.

„Hera“ **Landsberger u. Co.** Mannheim.

Alles probiert

und herausgefunden, daß **Carl Nill's** allein echte

Spitzwegerich-Brustbonbons

die allerbesten Hausmittel gegen jed. Husten, Heiserkeit, Catarrh, Verschleimung etc., und nur echt in Paketen à 10 Pfg., 20 und 40 Pfg., also nicht offen ausgewogen, zu haben sind in Wildbad bei **Dr. C. Metzger, Apoth.**; in Calmbach bei **W. Socher.**

Revier Wildbad. Weg-Sperre.

Der Verbindungspegel von der Dachsbausteige über die Grünhüttersteige in das Kollwassersträßle bleibt bis auf Weiteres gesperrt, da die Chauffierung erst gegen Frühjahr vollendet werden kann.

Vertreter

von einer ersten

Acetylen-Gesellschaft

gegründet. Es wird nur auf erste Kräfte reflektirt. Offerten unter **T. 6245** an **Haajenstein u. Bogler A. G., Mannheim.**

Specialität:

Schwedische und astreine amerikanische

Zimmer-Thüren

Futter und Bekleidungen etc.

Emil Funcke.

Haupt-Compt. u. Musterlager: Coblenz, Schlossstrasse 7, wohin alle Anfragen zu richten sind. Lager: Frankfurt a. M., Niedenau 15. Illustr. Preislisten gratis u. franco.

Sieben wieder eingetroffen:

MAGGI's

KREUZSTERN SUPPEN à 10 Pfg.

1/2 Liter vorzüglicher Suppe.

Gustav Hammer, Colonialw.

Im Jahre 1900

waschen sich alle mit der echten

Radebeuler Lilienmisch-Seife

v. **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden** welches die beste Seife für eine zarte, weiße Haut und rosigen Teint, sowie gegen Sommerprossen und alle Hautunreinigkeiten ist. à St. 50 Pfennig bei:

Hof-Apotheker Dr. Metzger.

Wer hustet kaufe

nur

die ächten

Tietze Zwiebel-Bonbons;

welche sofort Linderung verschaffen.

Packet mit Zwiebel-Schutzmarke 20 & 25 Pfg. zu haben in Wildbad bei Herrn Apotheker **Dr. Metzger** in Pforzheim bei Herrn **Gg. Schenk**; Marktplatz. (Nr. 1174).

Streng reelle und billigste Bezugsquelle! In mehr als 150 000 Familien im Gebrauch!

Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwänefedern, Schwannendannen u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Dannen. Reueit u. beste Reinigung garantiert! Gute, preiswerte Bettfedern p. Pfund für 0,60; 0,80; 1,2; 1,40. Prima Halbannen 1,60; 1,80. Polarfedern: Halbweiß 2; weiß 2,50. Silberweiße Gänse- u. Schwänefedern 3; 3,50; 4; 5. Silberweiße Gänse- u. Schwänefedern 5,75; 7; 8; 10. Acht verschiedene Gänsefedern 2,50; 3. Polarannen 3; 4; 5. Jedes beliebige Quantum sofort gegen Nachn. in Abhängigkeit des Preises auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford Nr. 30 in Westf.

Proben und ausführl. Preislisten, auch über Botstoffe, umsonst und portofrei! Angabe der Preislagen für Federn-Proben erwünscht!

Gegründet: 1846.

Underberg - Boonekamp

Devise:

Semper idem,

Fabrikation alleiniges streng gewahrtes Geheimniss der Firma:

H. UNDERBERG-ALBRECHT

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. am Rathhause in **Rheinberg** am Niederrhein.

Anerkannt bester Bitterlikör!

Prämiirt: Dusseldorf 1852. München 1854.
Paris 1855. London 1862
Cöln 1865. Dublin, Oporto 1865.
Paris 1867. Wittenberg 1869.
Altona 1869. Bremen 1874. Cöln 1875.



Prämiirt: Sydney 1879. Melbourne 1880.
Cleve, Porto Alegre 1881.
Bordeaux 1882. Amsterdam 1883.
Calcutta 1883/84. Antwerpen, Cöln 1885.
Adelaide 1887. Brüssel 1888. Chicago 1893.

Man verlange in Delicatess-Geschäften, Restaurants, Café's etc. ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**

Redaktion, Druck und Verlag von **Albert Wildbrett** in Wildbad